

Einführung in das Graves Values System

Das System der psychosozialen Entwicklung nach Clare W. Graves

*To be what we are ... and to become whatever we
are capable of becoming, is the only end in life.*

Robert Louis Stevenson

Einleitung

Abraham Maslow

Im Jahre 1954 veröffentlichte Abraham Maslow sein epochemachendes Werk *Motivation und Persönlichkeit*, das zu einem Klassiker der Humanistischen Psychologie werden sollte. Berühmtheit und Popularität erlangte es jedoch nicht durch Maslows Orientierung am Konzept psychischer Gesundheit und Vollmenschlichkeit (*full-humanness*), sondern durch die Pyramide menschlicher Grundbedürfnisse und Antriebe (Motivationen), die alsbald Eingang in die betriebs-psychologischen und -wirtschaftlichen Seminare und Lehrbücher fand. Der Begriff "Motivation" übt offensichtlich eine magische Anziehungskraft auf alle aus, die in Wirtschaft und Industrie mit Leitung und Führung beschäftigt sind...

Wie bereits angedeutet, lassen sich die grundlegenden Bedürfnisse des Menschen in Form einer Pyramide darstellen, deren Basis die physischen Bedürfnisse bilden. Die Spitze der Pyramide bildet das Streben nach Selbsttranszendenz (Stufe 6).

Stufe 6 - Bedürfnis nach Selbsttranszendenz

Selbstüberschreitung, Selbstvergessenheit

Stufe 5 - Bedürfnisse nach Selbstverwirklichung

Selbsterfüllung, alles sein, was man sein kann

Stufe 4 - Bedürfnisse nach Achtung

Anerkennung, Selbstachtung, Ruf, Status, Prestige, Respekt

Stufe 3 - Bedürfnisse nach Zugehörigkeit

Liebe, Zuwendung, Gruppenzugehörigkeit, Freundschaft, Geselligkeit

Stufe 2 - Sicherheitsbedürfnisse

Sicherheit, Stabilität, Geborgenheit, Schutz, Angstfreiheit

Stufe 1 - physiologische Bedürfnisse

Essen, Trinken, Schlafen, Fortpflanzung, Kleidung, Unterkunft

Maslows Einsicht bestand nun darin, dass die verschiedenen Bedürfnisse nicht alle gleichzeitig und gleich stark im Menschen wirken, sondern vielmehr aufeinander aufbauen: Erst wenn die Bedürfnisse der Stufe 1 (Essen, Trinken usw.) einigermaßen befriedigt sind, macht sich ein Mensch Gedanken

über seine Zukunft und seine persönliche und soziale Sicherheit (Stufe 2). Und erst wenn ein Mensch ein gewisses Maß an Sicherheit und Geborgenheit erfährt, kann er seine sozialen Bedürfnisse und Fähigkeiten voll entwickeln (Stufen 3 und 4). Das Bestreben, alles zu tun und zu erfahren, dessen man aufgrund seiner individuellen Beschaffenheit fähig ist (Selbstverwirklichung), und dann zurückzutreten, um die Beschränkung des Selbstbewusstseins zu überschreiten und zur größtmöglichen Einheit des Bewusstseins durchzudringen (Selbsttranszendenz), bilden die höchsten Stufen dieser Pyramide der Bedürfnisse und Bestrebungen. Um diese Stufen zu erreichen, d.h. ein erfülltes und vor allem selbstbestimmtes Leben zu führen, müssen alle grundlegenden Bedürfnisse einigermaßen befriedigt sein.

Maslows Darstellung des selbstverwirklichenden Menschen (Kapitel 11 in "Motivation und Persönlichkeit") ist auch heute noch ein lesenswerter Text, der zeigt, was eine Psychologie sein kann, die sich an psychischer Gesundheit statt an Pathologie orientiert.

Clare W. Graves

Clare W. Graves (1914-1986) war Professor für Psychologie am Union College in Schenectady, New York. Mitte der 50er-Jahre begann er mit Untersuchungen auf dem Gebiet der psychischen Gesundheit und der Psychologie der reifen Persönlichkeit. Es ging ihm darum, verschiedene Persönlichkeitsmodelle, die an den psychologischen Fakultäten gelehrt wurden einer empirischen Überprüfung zu unterziehen, um sie auf dieser Grundlage einer Bewertung unterziehen zu können. Maslows Kategorie des "selbstverwirklichten Menschen" und Rogers "voll funktionierende Person" waren zwei Prototypen psychisch gesunder und reifer Persönlichkeiten. Namentlich Maslows Bedürfnispyramide sollte sich eigentlich empirisch gut bestätigen lassen. Wider Erwarten gelang diese Bestätigung jedoch nur teilweise: Maslows Bedürfnishierarchie zeigte sich vielmehr als vereinfachte Abbildung einer wesentlich komplexeren und inhaltsreicheren Struktur. Psychische Gesundheit erwies sich nicht als eine Konstante, sondern als eine evolutionär veränderliche Variable. (vgl. William R. Lee, Seminar on Levels of Human Existence)

Anfang der 60er-Jahre war Clare Graves auf eine Goldader gestoßen, deren Inhalt und Ausdehnung bis heute noch kaum absehbar ist. Lassen wir kurz Graves selbst zu Wort kommen:

"Die Psychologie des reifen menschlichen Wesens ist ein sich entfaltender, schwingender, spiralförmiger Prozess, gekennzeichnet durch die fortschreitende Unterordnung älterer Verhaltenssysteme niederer Ordnung unter neuere Systeme höherer Ordnung, während die existentiellen Probleme eines Individuums sich verändern. Jede der aufeinanderfolgenden Stufen, Wellen oder Seinsebenen ist ein Zustand, den Menschen auf ihrem Weg zu anderen Seinszuständen durchlaufen. Ist der Mensch auf einen bestimmten Seinszustand zentriert, dann besitzt er eine Psychologie, die für diesen Zustand spezifisch ist. Seine Gefühle, Motivationen, ethischen Vorstellungen und Werte, seine Biochemie, der Grad seiner neurologischen Aktivierung, sein Lernsystem, Glaubenssystem, seine Auffassung von geistiger Gesundheit, seine Ideen darüber, was Geisteskrankheit ist und wie sie behandelt werden sollte, seine Konzeptionen von und Vorlieben für Management, Erziehung, Wirtschaft sowie politische Theorie und Praxis sind alle diesem Zustand angemessen."

Das Modell von Graves wurde bisher bei mehr als fünfzigtausend Menschen in der ganzen Welt getestet, wobei keine wesentlichen Abweichungen von dem Grundschema gefunden werden konnten.

Als wesentlichen Bestandteil seiner empirischen Untersuchungen ließ Graves Studenten und fachfremde Versuchspersonen eine kurze Darstellung schreiben, wie sie sich das Wesen und die Handlungsweise einer "reifen menschlichen Persönlichkeit" vorstellten. Er hoffte, so die Struktur der Bedürfnisse und Werthaltungen seiner Probanden auf zwanglose Art und Weise in Erfahrung bringen zu können. Graves wurde nicht enttäuscht. Diese Stellungnahmen ließen sich wie bereits erwähnt in acht Gruppen einteilen, wovon fünf Gruppen etwa 95% der untersuchten Personen abdeckten. Hierzu später mehr. Graves "Ebenen oder Wellen menschlicher Existenz" beschreiben historisch und biographisch aufeinanderfolgende, sich abwechselnde und überlagernde Denkweisen, Mentalitäten, Wertsysteme, Weltanschauungen. Es werden keine *Menschentypen* beschrieben, sondern *Denktypen*.

Die Bedürfnispyramide Maslows trat bei diesen Untersuchungen durchaus in Erscheinung, allerdings nur noch als Substruktur eines komplexen Systems von aufeinander aufbauenden und ineinander verschachtelten Denkhaltungen. Graves erkannte, dass Denkweisen und Wertsysteme sich nicht zufällig ausbildeten, sondern als Reaktionen auf die jeweiligen Lebensumstände (*LC, life conditions*) und die biographische Vorgeschichte der Versuchspersonen. Veränderte Lebensumstände führten in der Regel nach einer Periode der Verunsicherung zu einer Modifikation der Denkweisen und Werthaltungen. Diese Entwicklung ist jedoch nicht einfach linear aufsteigend zu denken: Eine Verschlechterung der Lebensumstände kann durchaus zu einer Regression auf bereits durchlaufene Werthaltungen führen, während unter besseren Umständen überholte Werthaltungen integriert und der aktuellen Entwicklungsstufe untergeordnet werden. Der generelle Aufbau dieser Wertestruktur ist also vergleichbar mit einer Zwiebel: Während die Zwiebel von innen nach außen an Umfang und Schichten zunimmt, wandern ursprünglich äußere Schichten nach innen, bleiben aber als solche erhalten und lebendig und werden von neuen umfangreicheren Schichten überdeckt. Hierzu später mehr.

Beck und Cowan

Don Edward Beck und Christopher C. Cowan haben das Werk Graves' weitergeführt. Von ihnen stammt unter anderem die Unterlegung der Graves'schen Ebenen und Wellen mit einem Farbcode, um die Praktikabilität und Einprägsamkeit des Systems zu erhöhen. Beck und Cowan haben das Graves Values System in seinen Grundzügen unangetastet gelassen, es jedoch weiterentwickelt und ausgeweitet. Das Resultat ihrer Bemühungen wird unter der Bezeichnung *Spiral Dynamics* als System zur Politik- und Unternehmensberatung vermarktet. Praktische Anwendung fand *Spiral Dynamics* unter anderem als Beratungsinstrument bei der Umgestaltung der südafrikanischen Gesellschaft in den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts.

Beck und Cowan haben in Anlehnung an den englischen Biologen Richard Dawkins (*The Selfish Gene*) und den ungarisch-amerikanischen Psychologen Mihaly Csikszentmihalyi (*The Evolving Self*) den Terminus ^v*Meme* (values-attracting meta-meme) geprägt. Ein *Mem* ist in Analogie zu einem *Gen* (genetische Informationseinheit) als *psychosoziale Informationseinheit* definiert. Ein *Meta-Mem* ist dementsprechend keine einzelne Informationseinheit, sondern *ein psychosoziales Ensemble* von Weltsicht, Wertsystem, seelischer Befindlichkeit, Glaubensstruktur, Organisationsprinzip, Denkweise und Lebensart. "Values-attracting" bezieht sich darauf, dass sich dieses Ensemble um einen Kern von Wertvorstellungen gruppiert, der im Sinne der Chaostheorie als "Attraktor" bezeichnet wird.

Vereinfacht, aber völlig zureichend beschreibt somit ein ^v*Meme*, wie ein Individuum oder eine Gruppe im jeweiligen psychosozialen Entwicklungsstadium denkt, fühlt und handelt.

So, wie die Gesamtheit der Gene als *Genpool* bezeichnet wird, dessen Qualität vor allem von seiner Ausdehnung und Vielgestaltigkeit bestimmt wird - *Quantität* schlägt hier um in *Qualität* - so kann man analog die Gesamtheit der Meme als *Mempool* bezeichnen, für dessen Qualität dasselbe gilt: Der Mempool kann als psychosoziales Repertoire (und Reservoir) der Gattung Mensch nicht groß und vielgestaltig genug sein. Diesen Mempool bezeichnen Graves, Beck und Cowan als *die Spirale* (daher *Spiral Dynamics*) und genauer gesagt (analog zur Genetik) als Doppelhelix, da Lebensumstände und Wertsysteme dialektisch miteinander verwoben sind. Veränderte Lebensumstände bedingen veränderte Wertvorstellungen - Wertvorstellungen ihrerseits wirken wieder zurück auf die Lebensumstände: Dialektik pur...

Es sei bereits an dieser Stelle angemerkt, dass der Begriff von ^v*Meme* und *Memetik* (analog zur Genetik) wie ihn Graves, Beck und Cowan definieren, sehr viel spezifischer ist, als dies ältere memetische Systeme für sich in Anspruch nehmen konnten. Während in Hinblick auf diese die Kritik nicht von der Hand zu weisen war, dass "der Begriff *Mem* alles und gar nichts bedeuten könne", wird sich für das Wert-Mem (^v*Meme*) erweisen, dass sich seine verschiedenen Ausprägungen - ungeachtet ihrer dialektischen Verschränktheit - präzise beschreiben und voneinander abgrenzen lassen. Wir hoffen somit zeigen zu können, dass das *Graves Values System* als ein praktikables, handhabbares Werkzeug zur Analyse und Diagnose psychosozialer Strukturen und Verwerfungen dienen kann.

Die ^v Meme und ihre Eigenschaften

Beige LC¹ (Graves' A-N) "Das nackte Überleben"

Das instinktive Überlebensmem

Farbmetapher: Savanne, Prärie, Steppe

Der Kern von Beige:

- Das Bewusstsein von **Beige** ist automatisch, autistisch, reflexartig.
- Bei **Beige** dreht sich alles um die Befriedigung körperlicher Bedürfnisse.
- **Beige** ist getrieben durch Instinkte und Vererbung.
- **Beige** hat wenig Bewusstsein von einem Selbst als unterschiedenes Wesen (undifferenziert).
- **Beige** lebt von dem, was die Umwelt hergibt - gerade so wie ein Tier.
- **Beige** übt kaum Einfluss auf die Umwelt aus.

Selbstdarstellung:

"Meine Existenz dreht sich um das Überleben. Ich verwende meine Energie darauf, am Leben zu bleiben und meine körperlichen Grundbedürfnisse zu befriedigen, so dass ich nicht hungrig oder durstig bin. Da ich meine Art fortpflanzen muss, reagiere ich auf sexuelle Impulse wenn sie auftreten. Ich weiß nicht, was du mit 'Zukunft, Pläne schmieden, für schlechte Zeiten vorsorgen oder Selbst' meinst. Mein Körper sagt mir, was ich zu tun habe, und ich werde von meinen Sinnen getrieben, nicht so sehr von einem bewussten Verstand."

Grundthema: Tue, was du tun musst, um zu überleben.

Weltsicht: Wir sind eins mit unserer Umwelt, den Pflanzen und Tieren, die uns als Nahrung dienen, den Wäldern, die wir durchstreifen und den Höhlen, die uns Unterschlupf bieten.

Beige Themen:

- Die grundlegendsten menschlichen Bedürfnisse befriedigen
- Überlebenskunst und **beige** Intelligenz

Beige Farbtupfer:

- Die Mentalität von **Beige** ist archaisch-instinktiv.
- **Beige** ist die Ebene des bloßen Überlebens; Nahrung, Wasser, Wärme, Fortpflanzung und Sicherheit haben Vorrang.
- Alle Gewohnheiten und Instinkte dienen ausschließlich dem Überleben.
- Es ist noch kaum so etwas wie eine unterscheidbare Persönlichkeit erwacht, und es gibt kaum Bemühungen, eine solche auszubilden.
- Zur Sicherung des Überlebens werden Horden gebildet - höhere Organisationsformen sind noch unbekannt.

- **Beige** lebt - wie ein Tier - weitgehend von dem, was der Natur - so wie sie ist - abgerungen werden kann. Ein verändernder Einfluss auf diese Natur findet noch nicht statt.

Vorkommen: Früheste menschliche Populationen, Säuglinge, extreme Armut, Opfer von Hunger, Krankheit, Krieg und Folter...

Beige: Überleben und elementare Bedürfnisse befriedigen

Graves ging in seinem evolutionären, psychosozialen Ansatz - ähnlich wie Maslow - davon aus, dass am Anfang der psychosozialen Entwicklung des Menschen und der Gesellschaft zunächst die elementaren Grundbedürfnisse befriedigt werden müssen. "Erst kommt das Fressen und dann die Moral", wie dies Brecht ausdrückte. Es geht für den Menschen zunächst darum, in einer unwirtlichen Umwelt Wettereinflüsse, Temperaturschwankungen, feindliche Angriffe, Nahrungsmangel etc. zu überleben. Der Kampf ums Überleben prägt sämtliche Verhaltensmuster, so wie dies auch heute noch in Extremsituationen der Fall ist. **Beige** ist die erste Windung der sich entwickelnden Spirale und hat daher die (Werte-)Evolution im Sinne von Graves erst noch vor sich. **Beige** ist die menschliche *Natur pur* - vor jeder kulturellen Entwicklung.

Lebensbedingungen:	Überleben in einer unwirtlichen Umwelt
Bewältigung:	Kampf ums eigene Überleben
Leitgedanke:	Überleben um jeden Preis
Motivation:	Primärbedürfnisse befriedigen
Organisationsform:	Horde
Lernen:	<i>trial and error</i>
Ressourcen:	animalische Vitalität und Sinnesschärfe (<i>gesundes Beige</i>)
Defizite:	Brutalität, Unbewusstheit, Bedürftigkeit
Verantwortung:	Das eigene Überleben
Dichotomie:	Leben oder Sterben, Fressen oder gefressen werden

Purpur LC² (Graves' B-O) "Die Geister der Ahnen"

Das magische, animistische Mem - Beginn vor ca. 50.000 Jahren
Farbmetapher: Der Umhang des Schamanen

Der Kern von Purpur:

- **Purpur** gehorcht den Anweisungen der Ahnen und Geister.
- **Purpur** gehorcht den Ältesten, den Sitten und dem Clan.
- **Purpur** beschützt und bewahrt heilige Gegenstände, Orte und Rituale.
- **Purpur** verbindet sich mit seinesgleichen um zu überleben und Sicherheit zu finden.
- **Purpur** sucht die Harmonie mit den Kräften der Natur.

Selbstdarstellung:

"Wir suchen Geborgenheit und Sicherheit für unseresgleichen in Blutsverwandtschaft, ausgedehnten Familienbindungen und magischen Kräften, die in die Geisterwelt reichen. Wir ehren die Sitten unserer Vorfahren als heilig, denn sie sind stets mit uns. Unser Leben ist voll von jahreszeitlichen Ritualen, Übergangsriten, traditioneller Musik und Tanz. Wir streben durch feierliche Handlungen danach, in Übereinstimmung mit der Natur zu leben."

Grundthema: Halte die Ahnen in Ehren und das Nest des Stammes warm und sicher.

Weltsicht: Die Welt ist ein magischer, von Geistern und Zeichen erfüllter Ort.

Purpurne Themen:

- Von biologischen Instinkten zu einem bewussten Denken
- Das Denken von **Purpur** ist animistisch, schamanistisch und mythisch
- Das kollektive Gedächtnis als Medium von **Purpur**
- Die Gruppe sorgt sich um ihr Überleben und das Wohlbefinden ihrer Art
- Einer für alle - alle für einen
- Schamane, Älteste und Häuptling
- Geister, überall Geister
- Der Ruf nach der Mutter wenn die Zeiten hart werden
- Die Karte ist das Territorium
- Geschlechterrolle, Sexualität und Verwandtschaft
- Beginnender Einfluss auf die Umwelt

Purpurne Farbtupfer:

- Das Denken von **Purpur** ist magisch-animistisch: Gute und böse Geister suchen die Erde heim und hinterlassen Segnungen, Verfluchungen und Verzauberungen, die das Geschehen bestimmen.
- Blutsverwandtschaft und Familie begründen die Gemeinschaften.
- **Purpur** bildet ethnisch homogene Stämme.
- **Purpur** ist loyal gegenüber Häuptling, Ältesten, Ahnen, Sippe und Stamm.
- Das Individuum ist der Gruppe untergeordnet.

- **Purpur** gehorcht Übergangsriten, jahreszeitlichen Zyklen und Stammessitten.
- **Purpur** lebt in einem verzauberten, magischen Dorf.

Vorkommen: Im Glauben an Verfluchungen und Beschwörungen (Voodoo), Blutrache, Menschenopfer, überlieferte Fehden, glückbringende Talismane und Amulette, Familienrituale, magisch-ethnische Vorstellungen. Stark vertreten in Bereichen der Dritten Welt, verschiedensten Banden, Sportmannschaften, "verschworenen Gemeinschaften" (Seilschaften) innerhalb großer Unternehmen und im Kindergarten...

Purpur: Magie, Mythen und Stammesdenken

Ist das vorläufige Überleben erst einmal gesichert, stellt sich als nächste Herausforderung die Frage, wie sich bedrohliche Phänomene wie Gewitter, Erdbeben, Überschwemmungen, Dürre etc. erklären und gegebenenfalls abwenden lassen. Dies ist die Geburt des *Animismus*, d.h. der Vorstellung, dass alle Dinge und Erscheinungen der Natur belebt und beseelt sind. Es entwickeln sich in Übereinstimmung hiermit Opferkulte und magische Praktiken sowie Musik, Tanz und bildende Kunst. **Purpur** ist somit das Geburtsmem jeglicher Art von menschlicher *Kultur*. Beispiele hierfür finden sich in allen indigenen Kulturen Afrikas, Asiens, Australiens und Amerikas. **Purpur** ist das erste der sogenannten *kollektivistischen* Meme: Das Wohlergehen des *Kollektivs* ist wichtiger als die freie Entfaltung des *Individuums*. Gleichwohl darf man sich das Leben unter diesem Mem nicht allzu romantisch und beschaulich vorstellen: Da die Geister und Naturgewalten groß und mächtig sind - die Menschen daher nur in unterwürfiger Harmonie mit ihnen überleben können, ist ein einzelnes menschliches Leben nicht allzuviel wert und kann deshalb gegebenenfalls für den Stamm zum Opfer gebracht werden.

Lebensbedingungen:	Geheimnisvolle Kräfte bedrohen den Fortbestand des Stammes (Naturgewalten, Geister...)
Bewältigung:	Vertrauen in Kult und Magie, Unterordnung unter Hierarchien
Leitgedanke:	Nichts geschieht zufällig, alles ist Ausdruck beseelter Verursachung.
Motivation:	Furcht, Tradition, Magie
Organisationsform:	Clan, Stamm mit Häuptling und Magier - Tradition und Seniorität entscheiden.
Lernen:	Klassische Konditionierung, Rituale und Routinen, <i>step by step</i>
Ressourcen:	Kultische und kulturelle Kreativität - natürliche Sensibilität, Solidarität (Einer für Alle - Alle für Einen) und Opferbereitschaft.
Defizite:	Aberglaube, Unterwürfigkeit, blinder Gehorsam
Verantwortung:	Das Überleben des Stammes
Dichotomie:	Gute oder schlechte Omen

Rot LC³ (Graves' C-P) "Die Götter der Macht"

Das impulsive, egozentrische Mem - Beginn vor ca. 10.000 Jahren
Farbmetapher: Blut und Feuer

Der Kern von Rot:

- In einer Welt von Herren und Knechten will **Rot** ein Herr sein.
- **Rot** vermeidet es beschämt zu werden, verteidigt seine Ehre und verschafft sich Respekt.
- **Rot** befriedigt seine Impulse und seine Sinne unverzüglich.
- **Rot** kämpft ohne Reue und ohne Schuldgefühle, wenn es gilt Beschränkungen zu zerbrechen.
- **Rot** kümmert sich nicht um Konsequenzen, die möglicherweise nie eintreten.

Selbstdarstellung:

"Das Leben ist ein Dschungel. Der tüchtigste überlebt. Ich bin ein zäher Bursche und erwarte dasselbe von anderen. Ich übernehme Verantwortung für andere und unterwerfe die Natur meinem Willen. Achtung und Ansehen sind wichtiger als das Leben selbst, also tut man alles, um nicht unterdrückt oder beschämt zu werden. Wenn man etwas wert ist, lässt man sich von niemandem etwas gefallen - man zahlt alles heim. Was immer Du auch zu tun hast: Du tust es ohne ein schlechtes Gewissen. Nichts und niemand kann Dir im Wege stehen. Der gegenwärtige Augenblick ist alles was es gibt, also tue ich, was mir gefällt. Über Dinge, die noch nicht geschehen sind, macht man sich keine Sorgen. Ich bin alles was ich habe und ich werde es schaffen oder daran zugrunde gehen."

Grundthema: Sei was du bist, tu was du willst, ohne jede Rücksicht auf andere.

Weltsicht: Die Welt ist ein Dschungel, in dem die stärksten, geschicktesten und listigsten überleben. Ich bin stark, geschickt und listig und fordere den entsprechenden Respekt!

Rote Themen:

- Von der Magie zum Machismo
- Vom Konsens zur Dominanz
- **Rot** ist in jedem von uns
- Es ist nicht mein Fehler
- Größenwahn
- **Rot** ist Realität für Millionen von Menschen
- Ein Leben ist nicht viel wert
- Das Leben ist ein Dschungel
- Eine Gesellschaft von Ungleichen - Besitzende und Habenichtse
- Und überhaupt: Was heißt hier Risiko?

Rote Farbtupfer:

- Die Welt ist ein Dschungel voller Gefahren, Feinde, Bestien und Drachen.

- Erstes Auftreten eines sich vom Stamm unterscheidenden Ich: machtvoll, impulsiv, egozentrisch, heroisch.
- **Rot** wendet sich gegen jede Gängelung und jeden Zwang, um sich selbst ohne jede Einschränkung durchzusetzen.
- **Rot** ist großspurig, erwartet Aufmerksamkeit, fordert Respekt und kommandiert gerne andere herum.
- **Rot** beansprucht die vollkommene Befriedigung - sofort und ohne Schuld und Reue zu empfinden: "Ich will alles - und zwar jetzt!", "Gib Gas - ich will Spaß!"
- **Rot** verehrt mächtige und gewalttätige Göttinnen und Götter.
- Feudale Imperien (Königreiche) entstehen aus dem Streben nach Macht und Ruhm.
- **Rote** Lehnsherren beschützen ihre Vasallen im Austausch gegen Gehorsam und Arbeitsleistung.

Vorkommen: Bei Kindern im Trotzalter, in der rebellischen Jugend, bei epischen Helden, James-Bond-Schurken, Gewaltkriminalität, Bandenführern, Glücksrittern, wilden Rockstars. Attila der Hunne. (Hägar der Schreckliche *wäre gerne rot*, steht aber unter dem **blauen** Pantoffel seiner Frau...)

Rot: Egoismus, Kampf und Macht

Mit **Rot** betreten wir die Sphäre des menschlichen *Individuums*, der starken, nach *Macht* und *Herrschaft* strebenden *Persönlichkeit*. Der Übergang von LC² (**Purpur**) nach LC³ (**Rot**) stellt sich ein, wenn Menschen die Erfahrung machen, dass auch der Schamane sich manchmal irrt oder der Stammesälteste nicht alles erklären oder jeden Konflikt durch seine Autorität schlichten kann. Bei einigen fortgeschritteneren Individuen folgt hieraus eine Besinnung auf die eigene Kraft und Stärke, die in einem **purpurnen** Umfeld dazu führt, dass ihr Träger entweder vom Stamm verstoßen wird oder aber zu Dominanz und Macht aufsteigt. War das vorherrschende Thema von **Purpur** die Unterwerfung des Menschen unter Geister und Dämonen, so ist das Thema von **Rot** die Beherrschung des Menschen durch starke Individuen seiner eigenen Art.

Lebensbedingungen:	Die Welt ist ein Dschungel - die Stärksten überleben
Bewältigung:	Vertrauen in die eigene Kraft und Stärke, schrankenloser Egoismus
Leitgedanke:	Ich will alles und zwar jetzt!
Motivation:	Ehre, Bewunderung und Respekt
Organisationsform:	Königtum, Autokratien, Banden und Gangs mit autoritären Führern
Lernen:	Operante Konditionierung mit sofortiger Belohnung oder Bestrafung
Ressourcen:	Selbstvertrauen, Kraft und Charisma
Defizite:	Egoismus, Machismo und Gewalttätigkeit
Verantwortung:	Meine Ehre, mein Ansehen
Dichotomie:	Sieg oder Niederlage

Blau LC⁴ (Graves' D-Q) "Die Kraft der Wahrheit"

Das zielbewusste, autoritäre Meme - Beginn vor ca. 5.000 Jahren

Farbmetapher: Das Blau des Himmels, der Uniformen und der Arbeitskleidung

Der Kern von Blau:

- **Blau** sucht die Bedeutung und den Sinn des Lebens.
- **Blau** opfert sich auf für den Weg zum ewigen Heil.
- **Blau** bringt Ordnung und Stabilität in alle Dinge.
- **Blau** kontrolliert seine Impulse und hört auf sein Gewissen.
- **Blau** führt ein rechtschaffenes Leben.
- **Blau** folgt dem göttlichen Plan, der jeden Menschen an seinen Platz stellt.

Selbstdarstellung:

"Eine einzige leitende Macht beherrscht die Welt und bestimmt unser Schicksal. Ihre immerwährende Wahrheit gibt allen Aspekten des Lebens Struktur und Ordnung und sie herrscht auch im Himmel. Mein Leben hat eine Bedeutung, weil die Flamme der Erlösung in meinem Herzen brennt. Ich folge dem Weg meiner Berufung, der mich an etwas bindet, das größer ist als ich: eine Sache, ein Glaube, eine Tradition, eine Organisation oder Bewegung. Ich stehe ein für alles, was richtig, anständig und gut ist, wobei ich mich stets den Anweisungen der rechtmäßigen Autoritäten unterwerfe. Ich opfere bereitwillig meine Wünsche und Begierden in der Gegenwart, weil ich weiß, dass in der Zukunft etwas wundervolles auf mich wartet."

Grundthema: Das Leben hat einen Sinn, eine Richtung und einen Zweck mit vorherbestimmtem Ausgang.

Weltsicht: Die Welt ist ein geordneter Kosmos unter der Kontrolle einer ewigen Wahrheit.

Blaue Themen:

- Ordnung statt Chaos und Struktur statt Anarchie
- Die **blaue** Art zu leben
- Die rechtmäßige Ausübung legitimer Autorität
- Richtig und falsch
- Alles hat einen Grund und einen Zweck
- Wer da: Freund oder Feind?
- Ordnung und Reglementierung: alles an seinem richtigen Platz
- Arbeite!

Blaue Farbtupfer:

- **Blau** opfert sich für einen Glauben, eine Wahrheit oder einfach nur für ein rechtschaffenes Leben.
- Rechtschaffenheit erzeugt Stabilität in der Gegenwart und garantiert Belohnung in der Zukunft.
- Das Leben hat Sinn, Richtung und Zweck, wobei das Ergebnis von einem allmächtigen Anderen oder einer ewigen Ordnung bestimmt wird.

- Diese ewige Ordnung erzwingt einen Verhaltenskodex, der auf absoluten und unveränderlichen Prinzipien von Recht und Unrecht basiert.
- Eine Verletzung des Kodex zieht gravierende und vielleicht ewige Rückwirkungen nach sich.
- Impulsivität (**rot**) wird durch Schuldgefühl (**blau**) im Zaum gehalten.
- Jeder hat den Platz in der Welt, der ihm zukommt. Gesetze, Regeln und Disziplin formen den Charakter und schaffen ein starkes moralisches Rückgrat.
- **Blau** ist traditionalistisch und konservativ; die Betonung liegt auf Familie und Religion mit einem konkret-buchstäblichen und fundamentalistischen Glauben.
- **Blau** hegt Misstrauen gegenüber Veränderungen und hat Probleme mit der Komplexität der Welt.
- Das **blaue** Mem bildet die Grundlage straff organisierter Gemeinwesen.
- Es existieren starre gesellschaftliche Hierarchien, es gibt nur *eine* richtige Lebensweise und *eine* richtige Weise, die Welt zu sehen.
- **Blau** übt Gehorsam gegenüber Gesetz und Ordnung, ist konventionell und konformistisch.
- Obwohl meist religiös, kann sich **Blau** auch für eine säkulare oder atheistische Mission einsetzen.

Vorkommen: Im puritanischen Amerika (*moral majority*), konfuzianischen China, in der platonischen und aristotelischen Philosophie, im England von Charles Dickens, in der Disziplin (*law and order*) von Singapur, in totalitären Systemen, in Kodizes von Ritterschaft und Ehre, im karitativen Denken, religiösen Fundamentalismus (z.B. dem christlichen und muslimischen), bei Pfadfindern, im Patriotismus, in der Grundschule, in der Lehrlingswerkstatt (Blumann, Blauer Anton)...

Blau: Loyalität, Hierarchie und Lebenssinn

Betraten wir mit dem **purpurnen** Mem die Sphäre der menschlichen *Kultur*, so markiert **Blau** den Beginn der *Zivilisation*. **Blau** schafft organisierte Religionen, religiöse und weltliche Hierarchien aller Art, Staaten und Bürokratien mit durchgängig autoritärem Charakter. Unter **Blau** herrschen üblicherweise nicht mehr starke *Individuen*, sondern große, mächtige *Organisationen*. Persönliche *Willkür* wird durch staatliches oder kirchliches *Recht* in Zaum gehalten. Das *geordnete Gemeinwesen* hat Vorrang vor der *Freiheit des Individuums*. **Blau** ist somit das zweite (und mächtigste) unter den *kollektivistischen* Memen.

Lebensbedingungen: Leben in einem geordneten Kosmos unter der Kontrolle einer ewigen Wahrheit

Bewältigung: Suche nach der einen Wahrheit, Ein- und Unterordnung, Absolutismus und Fundamentalismus

Leitgedanke: Ich opfere mich für die bessere Sache, die Organisation etc.

Motivation: Disziplin, Aufopferung, Ehre und Titel, Status, moralische Überlegenheit

Organisationsform: Bürokratie, Hierarchien, Patriarchat, Kader

Lernen: Sofortige Bestrafung, Vermeidungslernen

Ressourcen: Loyalität, Treue, Geduld, Frustrationstoleranz

Defizite: Unflexibilität, Bürokratie und Starrheit, Fundamentalismus

Verantwortung: Unser Volk, unser Vaterland, unsere Religion

Dichotomie: Erlösung oder Verdammnis

Orange LC⁵ (Graves' E-R) "Das Streben nach Erfolg"

Das erfolgreiche, strategische Meme - Beginn vor ca. 300 Jahren
Farbmetapher: Stahl während des Schmiedens, rotes Gold

Der Kern von Orange:

- **Orange** strebt nach Selbständigkeit und Unabhängigkeit.
- **Orange** sucht das gute Leben und materiellen Überfluss.
- **Orange** erzielt Fortschritte durch Auswahl der besten Lösungen.
- **Orange** verbessert das Leben vieler durch Wissenschaft und Technologie.
- **Orange** spielt um zu gewinnen und genießt den Wettbewerb.
- **Orange** lernt aus der Erfahrung.

Selbstdarstellung:

"Ich möchte etwas erreichen und vorwärtskommen in meinem Leben. Die Welt ist voll von Gelegenheiten für denjenigen, der sie zu nutzen weiß und Risiken klug kalkuliert. Nichts ist sicher, aber wenn Du gut bist, erkennst Du Deine Chancen und entscheidest Dich für die beste unter vielen Möglichkeiten. Du musst an Dich selbst glauben, alles andere stellt sich ein. Du missachtest Strukturen und Regeln, wenn sie den Fortschritt aufhalten. Stattdessen schaffst Du Verbesserungen, indem Du Deine Erfahrungen praktisch umsetzt. Ich vertraue in meine Fähigkeiten und möchte etwas in der Welt bewirken. Sammle Informationen, mache einen Plan und lass Dich dann nicht zurückhalten."

Grundthema: Handle im eigenen Interesse und spiele um zu gewinnen.

Weltsicht: Die Welt ist ein Marktplatz voller Möglichkeiten und Gelegenheiten.

Orange Themen:

- Der Wechsel ist natürlich, nicht die Dauer
- Die Autorität liegt bei der Erfahrung, dem Experiment und dem eigenen gesunden Menschenverstand
- Der Mensch ist dazu da, Erfolg zu haben und ein Gewinner zu werden
- Bringe wir's hinter uns - damit ich die Anerkennung bekomme
- Konformität gegenüber den Leitbildern von Erfolg und Mode
- Aufwachsen in einer **orange** Welt
- Das Leben ist eine Folge von Herausforderungen, Prüfungen und Gelegenheiten es besser zu machen
- **Orange** liebt militärische Metaphern
- Menschen sind Ressourcen, das heißt: Mittel zum Zweck
- Selbstsicherheit kommt mit dem Erfolg
- Freier Markt, freies Unternehmertum und Laissez-faire

Orange Farbtupfer:

- Veränderung und Fortschritt gehören zum Wesen aller Dinge.
- **Orange** entwickelt sich weiter, indem es von den Geheimnissen der Natur lernt und die besten Lösungen sucht.
- **Orange** bedient sich der Ressourcen der Erde, um ein gutes Leben im Überfluss zu produzieren und zu verbreiten.
- Optimistische, risikofreudige und selbstbewusste Menschen verdienen Erfolg.
- Gesellschaften gedeihen aufgrund von Strategie, Technologie und Wettbewerb.
- Das Selbst entflieht der Gruppenmentalität von **Blau** und sucht Wahrheit und Sinn in Individualismus und Wissenschaft.
- Die Welt ist eine Maschine mit natürlichen Gesetzen, die erlernbar und benutzbar sind.
- **Orange** ist leistungsorientiert und materialistisch.
- **Orange** bildet die erste *weltzentrische, postkonventionelle* Entwicklungswelle.
- **Orange** ist die Grundlage moderner, körperschaftlich organisierter Staaten.
- **Orange** ist hypothetisch-deduktiv, experimentell, objektiv, mechanistisch, operational - also "wissenschaftlich" im üblichen Sinne des Wortes.
- Die Gesetze der Wissenschaft beherrschen Politik, Wirtschaft und menschliche Gesellschaft.
- Die Welt ist ein Schachbrett, auf dem Spiele ausgetragen werden, bei denen die Sieger Vorherrschaft gewinnen und gegenüber den Verlierern Vorteile einheimen.
- **Orange** manipuliert die Ressourcen der Erde zu Gunsten eigener materieller Vorteile.

Vorkommen: In der Aufklärung, an der Wall Street, in der aufsteigenden Mittelschicht rund um die Welt, Materialismus, säkularer Humanismus, Naturwissenschaften, Kapitalismus, Liberalismus...

Orange: Wettbewerb, Erfolg und Konkurrenz

Orange ist das Mem, das die Spirale mit der Sphäre der *Naturwissenschaft* und der *Technologie* erweitert. Hiermit einher gehen wissenschaftlicher *Positivismus* und *Materialismus*. Historisch haben sich unter **Orange** das *freie Unternehmertum* und der *Kapitalismus* herausgebildet. Es ist leicht, diesem zweiten Mem der *individualistischen* Reihe alles anzulasten, was seit 300 Jahren schief geht auf der Welt. Gleichwohl verlangt es die historische Redlichkeit, auch die Verdienste zu erwähnen, die **Orange** der Spirale geleistet hat: Während alle Meme bis hin zu **Blau** *ethnozentrisch* und *konventionell* in ihrer Moral waren, schüttelt **Orange** diese Beschränkungen des Denkens und Fühlens ab zugunsten einer *weltzentrischen* und *postkonventionellen* Mentalität. **Orange** ist nicht mehr von der Überlegenheit der eigenen Rasse, des eigenen Volkes oder Staates überzeugt. **Orange** lässt sich seine moralischen Maßstäbe nicht mehr von der Tradition oder von Volk und Vaterland vorschreiben. Dass bei dieser neu gewonnen Freiheit einiges an gutem und bewährtem - unter anderem die Solidarität mit schwächeren - auf der Strecke bleibt, ist die andere Seite der **orange**n Medaille...

Lebensbedingungen:	Der Bessere gewinnt und maximiert seinen Nutzen (<i>the winner gets it all</i>)
Bewältigung:	Unternehmerisches Denken, Planen und Konkurrenz - Materialismus
Leitgedanke:	Ich will meinen Gewinn maximieren! Alleine bin ich stärker!
Motivation:	Herausforderung, Gewinn, Besitz
Organisationsform:	Bürgerlicher Staat, Kapitalismus, Marktwirtschaft, leistungsorientierte Hierarchie
Lernen:	Wettbewerb mit Belohnung
Ressourcen:	Effektivität, Zielstrebigkeit, forsches Vorgehen
Defizite:	Materialismus, Egoismus, Mangel an Solidarität
Verantwortung:	"Meine Firma, mein Haus, mein Auto, meine Jacht, mein Pferd..."
Dichotomie:	Gewinn oder Verlust

Grün LC⁶ (Graves' F-S) "Das Band des Menschlichen"

Das gemeinschaftliche, egalitäre Meme - Beginn vor ca. 150 Jahren
Farbmetapher: Das Grün der Bäume

Der Kern von Grün:

- **Grün** erforscht sein Inneres und versuche auch andere zu verstehen.
- **Grün** fördert den Sinn für Gemeinschaft und Einheit.
- **Grün** teilt den Reichtum der Gesellschaft mit allen.
- **Grün** befreit die Menschen von Habsucht und Dogmatismus.
- **Grün** führt Entscheidungen durch Konsens herbei und strebt nach Harmonie.

Selbstdarstellung:

"Das Leben ist dazu da, jeden Moment erfahren zu werden. Wir alle können verstehen wer wir sind und wie wunderbar es ist, ein Mensch zu sein, wenn wir nur akzeptieren, dass wir alle gleich und alle wichtig sind. Alle müssen teilhaben an der Freude des Zusammenseins und der Erfüllung. In unserer Gemeinschaft ist jeder Geist mit allen anderen verbunden, alle Seelen reisen gemeinsam. Wir sind alle aufeinander angewiesen und wir suchen nach Liebe und Zugehörigkeit. Die Gemeinschaft wächst, indem sie die Lebenskräfte bündelt; künstliche Unterscheidungen schaden nur. Für diejenigen, die sich dafür öffnen, gibt es eine immerwährende Ordnung im Universum. Schlechte Gewohnheiten und negative Überzeugungen lösen sich auf, wenn wir das Innere eines Menschen erkennen und seinen inneren Reichtum erfahren. Friede und Liebe für alle."

Grundthema: Suche Frieden im Inneren und erforsche gemeinsam mit anderen die Möglichkeiten des Zusammenlebens.

Weltsicht: Die Welt ist eine menschliche Heimat, in der wir die Erfahrung des Lebens teilen.

Grüne Themen:

- Entscheidungen im Geiste von Gemeinschaft, Harmonie und gegenseitiger Akzeptanz
- Beziehungen und Emotionen statt wissenschaftlicher Analyse
- Viel Raum für jeden
- Wir teilen eine gemeinsame Vision und wir haben auch unsere Schwächen
- Kommunikation umfasst sowohl Inhalte als auch Gefühle
- Bereichere die Gemeinschaft durch Vielfalt
- Die Grenzen grüner Akzeptanz und Toleranz
- Relativismus und Unsicherheit
- Jeder Mensch ist schön auf seine Art und Weise

Grüne Farbtupfer:

- Der menschliche Geist muss von Gier, Dogmen und Zwietracht befreit werden.
- Gefühl, Sensibilität und gegenseitige Fürsorge ersetzen kalte Rationalität.
- **Grün** verteilt die Ressourcen der Erde und die Lebenschancen gleichmäßig unter alle.
- **Grün** fällt Entscheidungen durch Ausgleich und Konsens (Schattenseite: endloses Ausdiskutieren bis zur Unfähigkeit, Entscheidungen zu treffen).
- **Grün** bevorzugt eine ökologische Lebensweise und eine engagierte Teilnahme an der Welt.
- **Grün** ist kulturell kreativ, antihierarchisch und egalitär.
- **Grün** bildet Wertegemeinschaften (d.h. frei gewählte Zusammenschlüsse auf der Grundlage geteilter Einstellungen)
- **Grüne** Phänomene sind Pluralismus, Postmoderne, Humanistische Psychologie, Feminismus, Naturschutz, Selbstverwirklichung, Offenheit für fremde Kulturen.
- **Grün** ist das sensible Ich, Gemeinschaftsgefühl, menschlicher Zusammenhalt, ökologische Sensibilität, Netzwerke.
- **Grün** ist allergisch gegen jede Art von Hierarchie
- **Grün** strebt nach der Herstellung von Querverbindungen und Vernetzungen, Betonung von Dialog, erfüllten Beziehungen, Stärkung von Harmonie; Bereicherung des menschlichen Potenzials.
- **Grün** ist egalitär, antihierarchisch, vertritt pluralistische, relativistische Werte (*pluralistischer Relativismus*), eine soziale Konstruktion der Wirklichkeit, Vielfalt, multikulturell ausgeprägt, subjektives, nichtlineares Denken
- **Grün** zeigt einen stärkeren Grad an affektiver Wärme, Einfühlsamkeit und Fürsorge für die Erde und alle ihre Bewohner.

Vorkommen: Ökologie, Postmodernismus, humanistische Psychologie und Therapieansätze à la Rogers, Befreiungstheologie, gemeinschaftliche Suche nach neuen Wegen, Weltkirchenrat, Greenpeace, Rechte der Tiere (*animal rights movement*), Ökofeminismus, Postkolonialismus, politische Korrektheit (*PC*), Menschenrechtsbewegung, Sozialstaat, Sozialismus...

Grün: Gruppenbildung, Diskussion und gemeinsames Handeln

Nachdem mit **Orange** die *individualistischen* Meme ihren (vorläufigen?) Gipfelpunkt erreicht haben, schwingt das Pendel der psychosozialen Entwicklung zurück in den *kollektiven* Bereich: **Grün** ist auch in Graves' Theorie die Komplementärfarbe zu **Rot** und **Orange**. Der **grüne** Beitrag zur Spirale ist die *Toleranz* und das Bemühen um *Verständnis* und *Konsens*. **Grün** beklagt wie kein anderes Mem die Auswüchse und Übertreibungen seiner **orange** Vergangenheit und versucht, sie nach Möglichkeit zu kompensieren. Daher die **grüne** Begeisterung für *Naturschutz*, für *soziales Engagement* und *Demokratie*. Hätte **Grün** keine Schattenseite, wäre man versucht, hier den Gipfelpunkt memetischer Entwicklung zu vermuten. Genau wie alle anderen Meme der Überlebensebene (**Beige** bis **Grün**) neigt **Grün** jedoch dazu, seine eigene Sicht der Dinge zu verabsolutieren. Zum Beispiel liebt **Grün** keinerlei Hierarchien - genauer: **Grün** hasst Hierarchien gleich welcher Art wie die Pest. Also beschließt das radikal egalitäre **Grün**, dass es Hierarchien in Wirklichkeit gar nicht gibt... Dem **grünen** Egalitarismus gilt alles gleich. Memetische, also psychosoziale Unterschiede hinsichtlich Komplexität des Denkens und Fühlens und der Umfang der

wahrgenommenen Verantwortung (eigene Person, Stamm, Volk, Weltgemeinschaft...) werden als individuelle Eigenheiten einfach toleriert und damit vollständig nivelliert. Für **Grün** ist **Rot** (Impulsivität, Rebellion, Spaß und Sinnlichkeit) - da "ursprünglicher" und "authentischer" - häufig sympathischer als **Blau** (Glaube, Recht und Ordnung). Was es heißen würde, in einer Welt zu leben, die von **Rot** regiert wird, das seine **blaue** Entwicklung erst noch vor sich hat, überlegt sich **Grün** nur ungern oder gar nicht. Für **Grün** ist *jede* Hierarchie eine *Machthierarchie* - und damit zu bekämpfen. Dass es auch Hierarchien der *Verantwortung*, der *Entwicklung* und der *Komplexität* geben könnte, kommt **Grün** nicht ohne weiteres in den Sinn.

Lebensbedingungen:	Größere Probleme erfordern kollektives Herangehen und Handeln
Bewältigung:	Gruppenbildung mit emotionaler Bindung, soziales Denken
Leitgedanke:	Gemeinsam sind wir stärker!
Motivation:	Zugehörigkeit, Zuwendung, Teilnahme an etwas Gemeinsamem
Organisationsform:	Sozialstaat, Gruppe, Team
Lernen:	Beobachtungslernen, Erfahrungslernen, Reflexion und Austausch
Ressourcen:	Integration, Wertschätzung, Wir-Gefühl
Defizite:	Gemeinsam am Ziel vorbei, "Groupthink" allein zählt
Verantwortung:	Unsere politische und soziale Gemeinschaft und unsere Umwelt
Dichotomie:	Mitgefühl oder Kaltschnäuzigkeit

Gelb LC⁷ (Graves' G-T) "Der freie Fluss der Kräfte"

Das integrative Mem - Beginn vor ca. 50 Jahren
Farbmetapher: Flüssiger Stahl und Sonnenenergie

Der Kern von Gelb:

- **Gelb** akzeptiert die Gesetze der Natur und ihrer Wandlungen.
- **Gelb** konzentriert sich auf Funktionalität, Kompetenz, Flexibilität und Spontaneität.
- **Gelb** findet die natürliche Mischung von einander widersprechenden Wahrheiten und Ungewissheiten.
- **Gelb** entdeckt seine persönliche Freiheit ohne anderen zu schaden und ohne übertriebene Selbstsucht.
- **Gelb** erfährt die Fülle des Lebens auf einer Erde von großer Vielfalt in vielen Dimensionen.
- **Gelb** fördert integrative und offene Systeme.

Selbstdarstellung:

"Einer aus den Fugen geratenen Welt, die durch die angehäuften Wirkungen der ersten sechs Wertsysteme auf die Umwelt und die Menschen gefährdet ist, muss die Lebensfähigkeit wiedergegeben werden. Der Sinn des Lebens besteht darin, unabhängig zu sein, soweit dies vernünftig ist, so reich an Kenntnissen wie möglich und so liebevoll wie realistisch. Nichtsdestoweniger bin ich mein eigener Herr, verantwortlich für mich selbst, eine Insel in einem Archipel von anderen Menschen. Sich einem natürlichen Pfad entlang zu entwickeln, ist wertvoller, als nach Besitz und Ansehen zu streben. Ich bin besorgt über den Zustand der Welt, wegen des Einflusses, den dieser auf mich als Teil dieses lebenden Systems ausübt."

Grundthema: Lebe ein erfülltes und verantwortungsvolles Leben. Bekenne Dich zu dem, was Du gerade bist, aber bleibe nicht dabei stehen.

Weltsicht: Die Welt ist ein Organismus, der sich aufgrund von *Differenzierungen* und *Modifikationen* weiterentwickelt.

Gelbe Themen:

- Perspektiven von Flexibilität und Veränderung
- Die inneren Kontrollen von **Gelb**
- **Gelb** ist bereit, jederzeit und von jedem zu lernen
- **Gelbe** Denker vertrauen auf das, was *notwendig, natürlich* und *naheliegend* ist
- **Gelbe** Denker zeigen die Vorlieben und Sorgen der *Sekundärebene*
- **Gelb** löst komplexe Probleme und fällt schwierige Entscheidungen mit ungewöhnlicher Leichtigkeit

Gelbe Farbtupfer:

- Das Leben ist ein Kaleidoskop von natürlichen Hierarchien, Systemen und Formen.
- Die Freude am Leben wird höher geschätzt als materieller Besitz.
- Flexibilität, Spontaneität und Funktionalität haben die höchste Priorität.
- Differenzen führen nicht zu Entzweiung, sondern zu Erweiterung
- **Gelb** versteht, dass Chaos und Veränderungen natürlich sind.
- **Gelb** vereint egalitäre Positionen mit natürlichen Rangordnungen.
- Gute Politik zeichnet sich dadurch aus, dass sie den Individuen und Gesellschaften das Aufsteigen in der Spirale (in Richtung größerer Komplexität und erweiterter Verantwortung) ermöglicht .
- Wissen und Kompetenz haben Vorrang vor Macht, Status oder Gruppenempfindlichkeiten.
- Die vorfindliche Weltordnung ist das Ergebnis des Zusammenspiels aller auf der Spirale befindlichen Wertvorstellungen und Mentalitäten.

Gelb: Komplexität, systemisches Denken und Handeln

Lebensbedingungen:	Offene Fragen von hoher Komplexität und Dringlichkeit
Bewältigung:	Komplexe Analysen und systemisches Denken und Handeln
Leitgedanke:	Es gibt viele Möglichkeiten und Ansätze!
Motivation:	Autonomie und Freiheit, Überblick, neue Optionen, Informationen und Erkenntnisse
Organisationsform:	Selbstgesteuerte Einheiten, Netzwerke, Projekte, Selbstorganisation, temporäre Organisationsformen
Lernen:	selbstgesteuert, Information und Ressourcen bereitstellen, neue Lernkontexte suchen
Ressourcen:	Flexibilität, Kreativität, Autonomie
Defizite:	Abspaltung, Arroganz, Kälte
Verantwortung:	?
Dichotomie:	?

Türkis LC⁸ (Graves' H-U) "Der Blick aufs Ganze"

Das holistische Mem - Beginn vor ca. 30 Jahren

Farbmetapher: Die Farbe der Erde vom Weltraum aus gesehen

Der Kern von Türkis:

- **Türkis** mischt und harmonisiert ein starkes Kollektiv von Individuen.
- **Türkis** konzentriert sich auf das Wohl aller lebenden Wesen und aller natürlichen Systeme.
- **Türkis** verfügt über ausgedehnte geistige Kapazitäten und kognitive Methoden.
- Das **türkise** Selbst ist Teil eines größeren geistigen Ganzen, das wiederum auf das Selbst zurückwirkt.
- **Türkis** arbeitet in globalen Netzwerken und auf der ganzen Spirale.
- **Türkis** lebt minimalistisch, sodass weniger tatsächlich mehr ist.

Grundthema: Erfahre die Fülle der Existenz durch Geistigkeit und kosmisches Bewusstsein.

Weltsicht: Die Welt ist ein elegant balanciertes System zusammenwirkender Kräfte.

Türkise Themen:

- Alles fließt mit allem anderen in lebendigen Systemen
- **Türkis** fördert einen globalen Gemeinschaftssinn, ohne die Rechte des Individuums zu vernachlässigen
- Der Blick aufs Ganze mündet in ein Handeln zugunsten der ganzen Spirale und aller ihre Teile

Türkise Farbtupfer:

- Die Welt ist ein einziger, dynamischer Organismus mit eigenem kollektivem Geist.
- Das Selbst ist sowohl ein eigenständiger als auch ein mit einem größeren Ganzen verbundener Teil.
- Alles ist mit allem in ökologischen Ordnungen verbunden.
- Energie und Information durchdringen das gesamte Universum.
- **Türkis** erwartet holistisches, intuitives Denken und kooperatives Handeln.
- **Türkis** pflegt die Vereinigung von Gefühl und Verstand; viele Ebenen des Erlebens werden zu einem bewussten System verwoben.
- **Türkis** lebt in einer universalen Ordnung, die nicht auf äußeren Regeln (**Blau**) oder Gruppenbindungen (**Grün**) beruht.
- **Türkis** richtet seinen Blick auf das größtmögliche Ganze - in der Theorie wie in der Praxis.
- **Türkises** Denken erfasst die gesamte Spirale, sieht vielfältige Ebenen der Interaktion, entdeckt die Harmonien und die Fließzustände, die jeden Organismus und jede Organisation durchdringen.

Türkis: Ökologie und globales Denken und Handeln

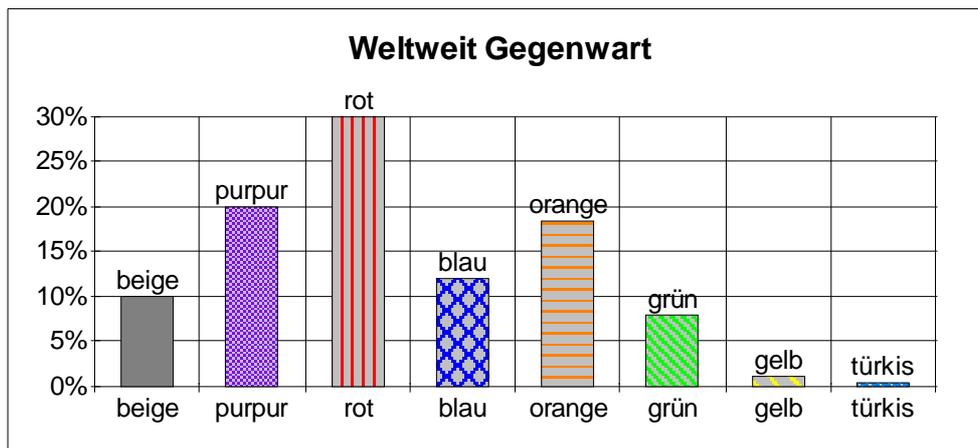
Lebensbedingungen:	Globale Probleme erfordern ganzheitliche Lösungen und globales Denken
Leitgedanke:	Alles hängt mit allem zusammen und muss gemeinsam betrachtet werden
Motivation:	Globales Überleben, Gleichwertigkeit der Menschen und ihrer Lebenschancen
Organisationsform:	?
Lernen:	Intuitives Lernen, ganzheitliches Erleben
Ressourcen:	Ökologisches und evolutionäres Denken
Defizite:	?
Verantwortung:	Die Erde und ihre Systembeziehungen
Dichotomie:	?

Anhang

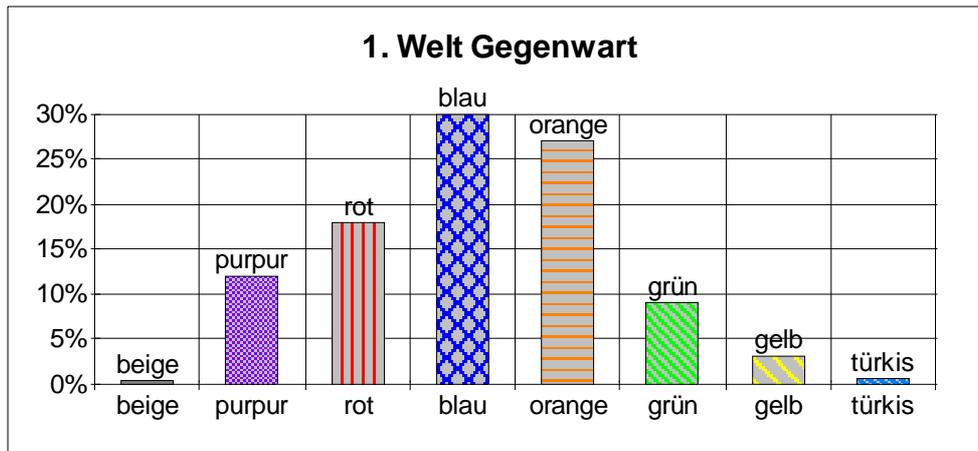
Die beiden ^v Mem-Familien

individualistisch	kollektivistisch
	Türkis LC8 - Graves' H-U "Der Blick aufs Ganze"
Gelb LC7 - Graves' G-T "Der freie Fluss der Kräfte"	
	Grün LC6 - Graves' F-S "Das Band des Menschlichen"
Orange LC5 - Graves' E-R "Das Streben nach Erfolg"	
	Blau LC4 - Graves' D-Q "Die Kraft der Wahrheit"
Rot LC3 - Graves' C-P "Die Götter der Macht"	
	Purpur LC2 - Graves' B-O "Die Geister der Ahnen"
Beige LC1 - Graves' A-N "Das nackte Überleben"	

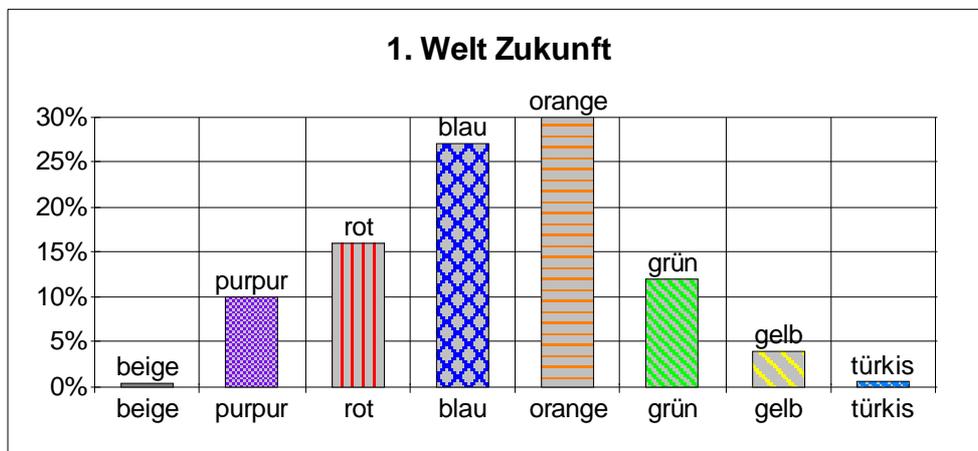
Die Verteilung der ^v Meme weltweit (qualifizierte Schätzung):



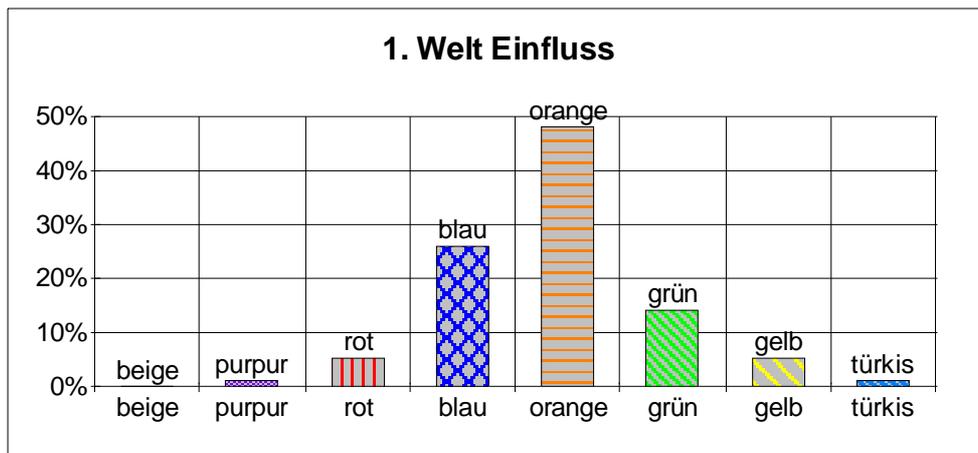
Die Verteilung der ^vMeme gegenwärtig (1. Welt)



Mögliche Verteilung der ^vMeme in näherer Zukunft (1. Welt)



Die Verteilung der ^v Meme gegenwärtig nach ihrem Einfluss (1. Welt)



Quellenverzeichnis:

Don Edward Beck, Christopher C. Cowan

Spiral Dynamics

Mastering Values, Leadership, and Change

2002 Blackwell Publishers, Oxford/Malden

<http://www.globalvaluesnetwork.com>

Bert Feustel

Das Graves Values System

<http://www.mind-systems.de/downloads/gvs.pdf>

William R. Lee

Seminar on Levels of Human Existence

Washington School of Psychiatry, October 1971

<http://www.clarewgraves.com>

Abraham Maslow

Motivation und Persönlichkeit

1996 rororo, Hamburg

Abraham Maslow

Psychologie des Seins

1997 Fischer Taschenbuch, Frankfurt

Karl Nielsen

Die Graves-Kategorien

<http://www.nlp-nielsen.de/graves.htm>

Max Peschek

Der große Bewusstseinsprung

<http://www.connection-medien.de/magazin/02mai/peschek.htm>

Detlef Georg Siebert

Der große Kreis

<http://www.omega2100.net>

Ingo A. Steufmehl

Das Modell der Entwicklungsstufen von Personen und Organisationen nach Claire Graves

[http://www.unibw-muenchen.de/campus/Paed/we2/mp/Studienhilfen/Texte/Steufmehl/
graves_test.pdf](http://www.unibw-muenchen.de/campus/Paed/we2/mp/Studienhilfen/Texte/Steufmehl/graves_test.pdf)

Ken Wilber

Ganzheitlich handeln

Eine integrale Vision für Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Spiritualität

2001 Arbor, Freiamt